

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 40

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Die Stadt Basel suchte Herrn Seminardirektor Dr. Wettstein in Künsnacht als Rektor für ihre neue Gewerbeschule zu gewinnen. Die Anerbieten waren selbstverständlich günstige. Den Baslern hätte die frische Kraft wol gut gethan. Aber wir Zürcher haben sie nicht minder nöthig. Herr Wettstein hat sich entschlossen, dem Heimatkantone treu zu bleiben. Dieser darf solch' eine Rücksichtnahme hoch schätzen.

— Nachklänge zur Synode. In der offiziellen Kritik der honorirten Preislösungen wird der Satz: „Die Erwerbung positiver Kenntnisse in den Realgebieten (auf der Stufe der achtklassigen Primarschule) ist nicht Selbstzweck“ als „sehr anfechtbar“ bezeichnet. Das Kapitel Zürich hinwieder, dem Inhalt und Verfasser jenes Preisartikels ganz fern standen, hat eine ähnlich lautende These (anlässlich der Lehrplanbegutachtung) einstimmig gutgeheissen.

Auffällig, aber die beiden Preisgewinner sehr ehrend, ist der Umstand, dass sie beide zu den ältern Lehrern gehören. Herr Stiefel hat 42 Schuldienstjahre hinter sich, Herr Lutz 36. Jungmannschaft vor im Wettkampf für Preisbearbeitungen! Freilich war die für 1879 gestellte Aufgabe (Lehrplan für 8 Schuljahre) eine derartige, dass sie einen alten Praktiker eher herausfordern konnte, als einen Anfänger. Wenn wir uns recht erinnern, hat Herr Lutz auch in jüngern Jahren schon wiederholt einen Siegespreis errungen.

Ein Berichterstatter über die Synode in der N. Zürcher Ztg. meint, nach dem Votum des Herrn Baur namens der Liederbuchkommission sei deren „Souveränität“ stillschweigend anerkannt worden. Hiegegen ist zu bemerken, dass der Auftrag der Prosynode an den Synodalvorstand, „sich mit der genannten Kommission betreffend ihre Stellung zur Synode in's Einvernehmen zu setzen,“ in Kraft bleibt.

Schwyz. (Aus „Erziehungsfreund“.) Um die Mitte des 18. Jahrhunderts hat sich das Kloster Einsiedeln mit Reformplänen auf dem Gebiete der Volksschule beschäftigt. Abt Konrad Tanner liess 1783 in Zürich eine Schrift drucken: Vaterländische Gedanken über die möglichst gute Erziehung der Jugend in der helvetischen

Demokratie. — Die Schrift griff um 50 Jahre vor. Aber Verständnis und Anerkennung fand sie schon damals. Alois Reding, der nachmalige Landeshauptmann und Held von 1798, schrieb zu den „Gedanken“ Tanner's das empfehlende Vorwort. Zur Zeit der Helvetik war dann Reding Präsident des Erziehungsrathes vom Distrikt Waldstätten (Urkantone mit Zug). Reding's fortschrittlicher Standpunkt, den er in dieser amtlichen Stellung einnahm, sah sich vieler Kritik ausgesetzt.

Grundlehren der Zoologie für den öffentlichen und privaten Unterricht bearbeitet von Dr. C. Keller, Dozent an der Universität und am schweizer. Polytechnikum in Zürich. Leipzig 1880, Winter'sche Verlagshandlung.

Das vorliegende Werk, ein starker Band von 358 Seiten, bietet gegenüber andern Lehrbüchern der Zoologie für Mittel- und höhere Schulen wesentliche Vorzüge. Einmal kommt darin der heutige Standpunkt der Wissenschaft zur Geltung insofern, als „die fest begründeten und haltbaren Anschauungen“, welche auf der Idee der organischen Entwicklung fussen, dargelegt sind. Damit ist die bisherige, blos beschreibende Behandlung verlassen und der Zoologie im Ganzen eine höhere Stellung unter den wissenschaftlichen Fächern angewiesen.

Sodann ist das Buch sehr reich und vortrefflich illustriert (565 Holzschnitte) und es bleibt der Preis trotzdem so bescheiden (4 Fr.), dass kaum ein zweites Lehrmittel in dieser Richtung mit dem vorliegenden wird konkurriren können.

Die Darstellung ist klar und konzip, die Gesamtausstattung des Werkes sehr schön. Wir empfehlen die wackere Arbeit eines strebsamen jungen Gelehrten allen Freunden der Naturwissenschaft — zum Selbststudium und als Lehrmittel.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Im Druck und Verlag von Fr. Schulthess in Zürich ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heinrich Rüegg, Lehrer in Enge bei Zürich,
Verfasser der „Bilder aus der Schweizergeschichte“, 3. Aufl., etc.

Bilder aus der Naturkunde für die Mittelstufe schweizerischer Volksschulen (4., 5. und 6. Klasse).

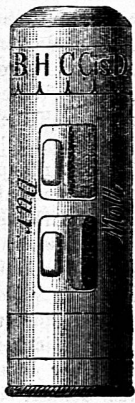
Herausgegeben aus dessen hinterlassenen Schriften von F. Mayer, Sekundarlehrer in Neumünster-Zürich.

Ausgabe in drei Heften: Erstes Heft. 4. Schuljahr. Geheftet Preis 80 Cts. Zweites Heft. 5. Schuljahr. Geheftet Preis Fr. 1. Drittes Heft. 6. Schuljahr. Geheftet Preis Fr. 1. 20. Zusammen in einem Bande Preis Fr. 3.

Technikum in Winterthur.

¹ Diese kantonale Anstalt umfasst folgende Fachschulen: für die **Bauhandwerker**, die **mechanischen Gewerbe**, die industrielle **Chemie**, die **Kunstgewerbe**, die **Geometer** und den **Handel**. Der ganze Kurs dauert durch 4 bis 5 Halbjahresklassen. Das nächste Wintersemester beginnt am 25. Oktober. Es werden Schüler in die II. und IV. Klasse aufgenommen. Rechtzeitige Anmeldungen an die Direktion zu richten. (OF 3577)

Wichtig für Lehrer und Gesangsdirektoren.



Neuer Patent- Accord-Angeber.

In soliden
Metallbüchschchen
Fr. 6. 50.

Gebrüder Hug,
Instrumentenhandlung
Basel. St. Gallen.
Zürich.
Strassburg. Luzern.

Im Verlage von E. Kempe in Leipzig erscheinen und sind durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen:

„**Saatkörner**“, Illustriertes wöchentliches Unterhaltungsblatt für das deutsche Volk. Vierteljährlich M. 1. 30, monatliches Heft 40 Pf. Wirksames Insertionsorgan, einmal gespaltene Petitzeile nur 50 Pf.

„**Cornelia**“, Zeitschrift für häusliche Erziehung. Herausgegeben von Dr. C. Pilz. Halbjährlich 5 Hefte. Zusammen M. 2. 25. Besteht seit 17 Jahren, ist über die halbe Welt verbreitet. Insertionspreis: Ganze Zeile 30 Pf.

Im Verlags-Magazin in Zürich erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Grundgedanken und Vorschläge zu einem deutschen Unterrichtsgesetz.** Von Dr. Paul Schramm. Preisgekrönt vom „Verein für Reform der Schule“ in Berlin. Fr. 1. 25.

Für die Herren Lehrer
liefere ich

Holzkarton zur Herstellung von Reliefs
(F. Beust'sche Methode)
in verschiedener Dicke und in bestimmte
Formate geschnitten.

Für Kindergärten:
Flechtblätter und Flechtstreifen.

C. Triesselmann,
Münstergasse, Zürich.

⁴ Von R. Jakobs Buchhandlung in Magdeburg ist gegen Einsendung von Fr. 7. 50 zu beziehen:

Grosses Tanz-Album

enthaltend: 12 Märsche, 13 Walzer, 22 Polka, 11 Galopp, 9 Mazurka, 8 Redowa, 12 Rheinländer, 8 Tyroliennen, 5 div. andere Tänze für Pianoforte. Jedem Klavierspieler sehr zu empfehlen.

Pieter's Conversations-Lexikon.

Neueste Auflage,

¹ complet in 18 Bänden mit Bilderatlas,
= ganz neu =
steht billig zu verkaufen.
Offerten sub F. 90 durch die Expedition dieses Blattes.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt.
und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt.
10—12 Uhr. Entrée frei.